

Streuobstwiese

Netphen - Eckmannshausen

Mit der Neuanlage im November 2013 sollte auf die Bedeutung der Streuobstwiesen für die Artenvielfalt unserer Heimat hingewiesen werden. Obwohl sie Lebensraum für 5000 Tier- und Pflanzenarten und 3000 Obstsorten bieten, gehören Streuobstwiesen leider zu den bedrohten Biotopen, sei es durch Aufgabe der Pflege oder durch Rodung.

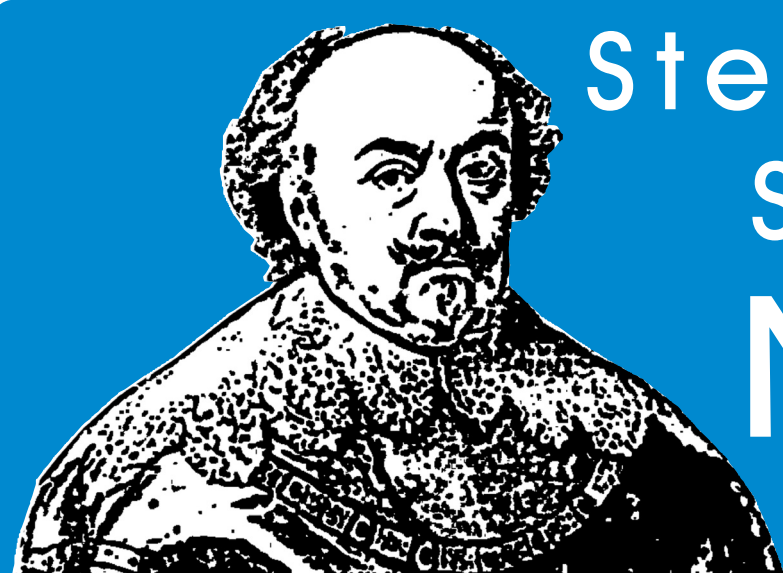
Streuobstwiesen waren früher auch im Siegerland an fast allen Ortsrändern zu finden, oft an schlecht zu bearbeitenden Hängen. Die Beweidung als sogenannte „Unternutzung“ ergänzte dann die Obsternte der hochstämmigen Bäume als „Obernutzung“.



Vom Betrachter aus gesehen auf der linken Seite des Weges wurden zunächst fünf historische Apfelsorten, nämlich „Rote Sternrenette“, „Schöner von Nordhausen“, „Rheinischer Winterrambur“, „Rheinische Schafsnase“ und „Rheinischer Bohnapfel“ gepflanzt. Auf der rechten Hangseite stehen eine „Mirabelle von Nancy“ und Wildobstsorten wie mährische Eberesche, Speierling, Wildapfel und Kornelkirsche. Ein Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt und der historischen Apfelsorten soll so auf den (nun gesetzlich geschützten) Wiesenflächen geleistet werden.



Die Lage der schon seit 50 Jahren extensiv durch Schafe beweideten Wiesen in Eckmannshausen bot sich an, um der Natur Flächen ohne Gülleeintrag und Kunstdünger zu überlassen - eine der Voraussetzungen, um die Bäume von der Unteren Landschaftsbehörde zur Verfügung gestellt zu bekommen. Im Gegensatz zur mehrmaligen Mahd kommen die Pflanzen hier zur Blüte, werden selektiv am Boden abgefressen und dieser wird durch die Hufe der Schafe nicht verdichtet. So bildet sich eine dichte Krautschicht mit hoher Artenvielfalt aus, die unzähligen Insekten und infolgedessen auch Vögeln und Säugetieren wieder Lebensraum bietet.



Stehende
Stadtführung
Netphen



WWW.NETPHEN.DE

Weitere
Informationen
erhalten
Sie hier:

